

**Antrag 34/II/2025****KDV Friedrichshain-Kreuzberg****Der Landesparteitag möge beschließen:****Ressourcen der bestehenden Mietpreisprüfstelle erweitern und den Mieter\*innenschutz stärken**

1 Der Berliner Senat sowie die Mitglieder der SPD-Fraktion  
 2 im Abgeordnetenhaus werden aufgefordert, die Ressour-  
 3 cen für die seit März 2025 bestehende Mietpreisprüfstelle  
 4 zu erweitern und zu stärken. Ziel ist es, eine zeitnahe Prü-  
 5 fung sämtlicher eingehender Fälle zu gewährleisten.

6

7 Dazu gehört insbesondere:

- 8 1. der Mietpreisprüfstelle die notwendigen IT-  
 9 Ressourcen wie Fallmanagementsysteme, Daten-  
 10 auswertung und Schnittstellen zu Bezirksamtern  
 11 und zum Mietspiegel bereitzustellen, um Wieder-  
 12 holungstäter\*innen schnell zu identifizieren,
- 13 2. gemeinsam mit der Justiz und den Bezirken ein  
 14 standardisiertes Sanktions- und Verweisverfahren  
 15 zu etablieren, das auch Verdachtsfälle von Miet-  
 16 preisüberhöhung nach § 5 WiStrG und Mietwucher  
 17 nach § 291 StGB umfasst,
- 18 3. quartalsweise Transparenzberichte zu veröffentli-  
 19 chen, in denen Anzahl der Prüfungen, festgestellte  
 20 Verstöße, Wucher-Verdachtsfälle, eingeleitete Ver-  
 21 fahren sowie durchschnittliche Abweichungen von  
 22 der ortsüblichen Vergleichsmiete aufgeführt wer-  
 23 den,
- 24 4. die Prüfstelle in einer mehrsprachigen Informa-  
 25 tionskampagne für alle Bevölkerungsgruppen er-  
 26reichbar zu machen und die Beratungszeiten auszu-  
 27 weiten.

28

29

**Begründung**

31 Die vom Senat im März 2025 gestartete Mietpreisprüfstel-  
 32 le ist ein niedrigschwelliges, kostenfreies Angebot für Ber-  
 33 liner Mieter\*innen, um überhöhte Mieten prüfen zu las-  
 34 sen. Schon der Start zeigte, dass der Bedarf groß ist und  
 35 die Prüfstelle ein zentrales Instrument zur Durchsetzung  
 36 der Mietpreisbremse in Berlin darstellt.

37

38 Erste Auswertungen belegen erhebliche Überschreitun-  
 39 gen: Laut rbb-Bericht zur Quartalsbilanz lag im zweiten  
 40 Quartal 2025 bei 93 von 95 geprüften Verträgen eine un-  
 41 zulässige Überschreitung der ortsüblichen Vergleichsmie-  
 42 te vor, in 61 Fällen bestand sogar Verdacht auf Mietwu-  
 43 cher. Auch der Tagesspiegel berichtete, dass die Prüfstel-  
 44 le teils drastische Mietüberhöhungen aufdeckt. Fast je-  
 45 de zweite geprüfte Miete liegt über dem erlaubten Ni-  
 46 veau, ein Drittel sogar mehr als 50 Prozent darüber. Oh-  
 47 ne ausreichendes Personal bleiben Verfahren langwierig,  
 48 was die abschreckende Wirkung gegenüber Vermieter\*in-

**Empfehlung der Antragskommission****Annahme in der Fassung der AK (Konsens)****Ressourcen der bestehenden Mietpreisprüfstelle erweitern und den Mieter\*innenschutz stärken**

Der Berliner Senat sowie die Mitglieder der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus werden aufgefordert, die Ressourcen für die seit März 2025 bestehende Mietpreisprüfstelle zu erweitern und zu stärken. Ziel ist es, eine zeitnahe Prüfung sämtlicher eingehender Fälle zu gewährleisten.

Dazu gehört insbesondere:

1. der Mietpreisprüfstelle die notwendigen IT-Ressourcen wie Fallmanagementsysteme, Datenauswertung und Schnittstellen zu Bezirksamtern und zum Mietspiegel bereitzustellen, um Wiederholungstäter\*innen schnell zu identifizieren,
2. gemeinsam mit der Justiz und den Bezirken ein standardisiertes Sanktions- und Verweisverfahren zu etablieren, das auch Verdachtsfälle von Mietpreisüberhöhung nach § 5 WiStrG und Mietwucher nach § 291 StGB umfasst,
3. **regelmäßige** Transparenzberichte zu veröffentlichen, in denen Anzahl der Prüfungen, festgestellte Verstöße, Wucher-Verdachtsfälle, eingeleitete Verfahren sowie durchschnittliche Abweichungen von der ortsüblichen Vergleichsmiete aufgeführt werden,
4. die Prüfstelle in einer mehrsprachigen Informationskampagne für alle Bevölkerungsgruppen erreichbar zu machen und die Beratungszeiten auszuweiten.

49 nen stark mindert.

50

51 Gleichzeitig verschärft die Lage auf dem Berliner Woh-  
52 nungsmarkt den Handlungsdruck: Die Angebotsmieten  
53 stiegen 2024 laut Wohnmarktreport von Berlin Hyp und  
54 CBRE um rund zwölf Prozent auf 15,79 Euro pro Quadrat-  
55 meter. In besonders betroffenen Innenstadtbezirken wie  
56 Friedrichshain-Kreuzberg liegen die Mieten sogar noch  
57 deutlich höher.

58

59 Die bisherigen Ergebnisse der Mietpreisprüfstelle zeigen  
60 eine hohe Quote rechtswidriger und überhöhter Mieten  
61 bis hin zu Wucher Verdacht. Diese Fälle müssen zügig ge-  
62 prüft und im Falle der Bestätigung sanktioniert werden.  
63 Um Mieter\*innen wirksam zu schützen, braucht es daher  
64 mehr Personal, eine gesicherte Finanzierung, klare Prozes-  
65 se und Transparenz.